

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1964)
Heft: 3

Artikel: Brief aus Deutschland
Autor: Kraus-Nover, Emily
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief aus Deutschland

Das Geschäft mit der Mode bringt vielerlei Sorgen mit sich. Einer der hartnäckigsten, die den Inhabern von Modeläden wie den Verbraucherinnen gleichermaßen Ärger und Kosten bereitet, geht die deutsche Damenkonfektion jetzt energisch zu Leibe: den Änderungen.

Mit den Herbst-Winterkollektionen 1964/65 wird in der Damenmode ein neues Grössensystem eingeführt, das

auf Grund umfassender und eingehender Reihemessungen an Mädchen und Frauen aus allen Teilen der Bundesrepublik ausgearbeitet worden ist.

Die Ergebnisse der Untersuchungen erklärten schnell, weshalb die Modegeschäfte ständig wachsende Verluste an Änderungskosten verbuchen mussten — von der Schwierigkeit, Änderungsschneiderinnen zu bekommen,



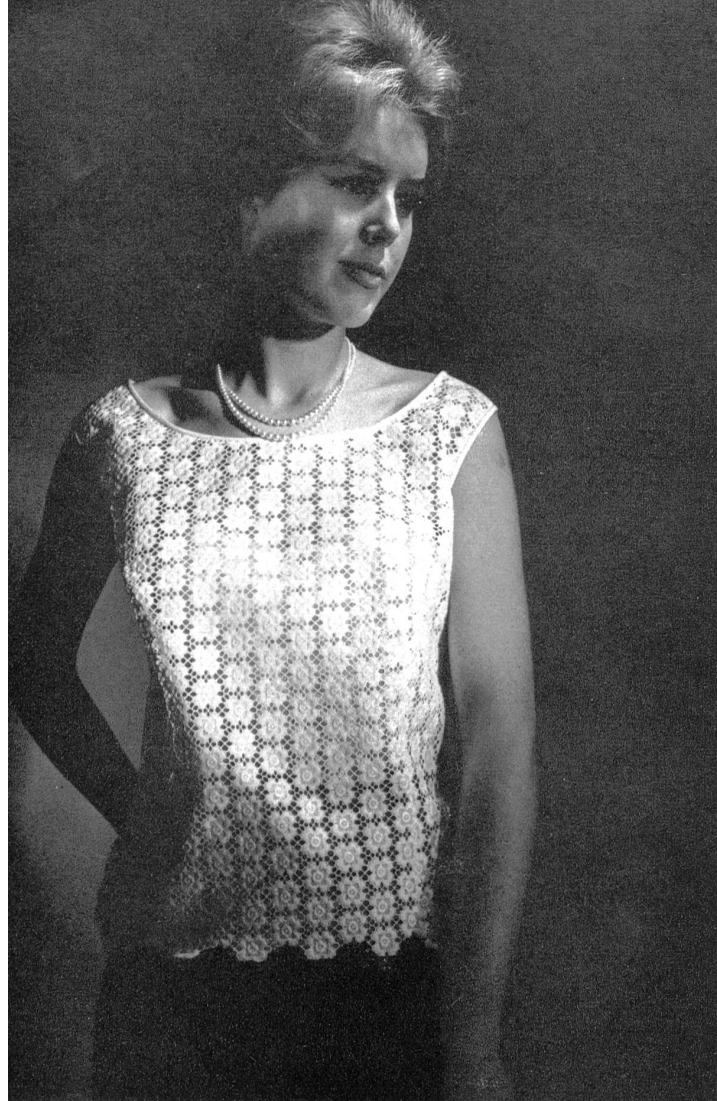
ROBT.
SCHWARZENBACH & CO.,
THALWIL

Shantung pure soie, vert
émeraude

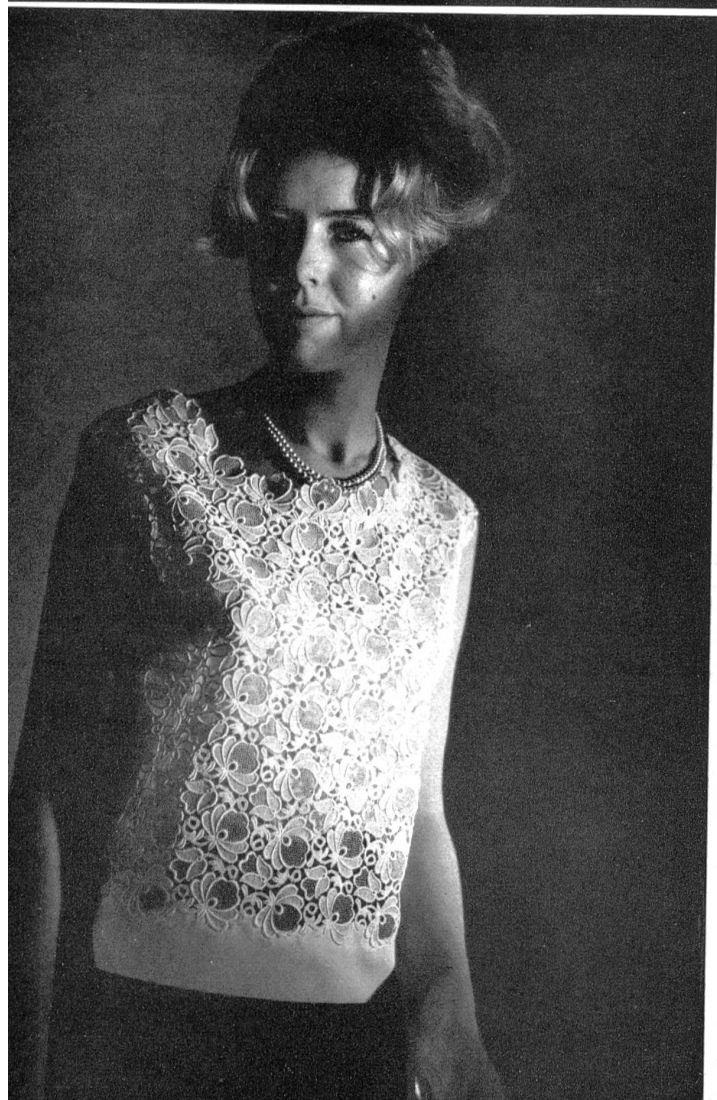
Smaragdgrüner Shantung,
reine Seide

Modèle: Toni Schiesser, Franc-
fort s/M.

Photo Hubs Flöter



UNION S.A., SAINT-GALL
 Broderie chimique
 Ätzzpitze
 Modèle: I. Foerster G.m.b.H., Naila



ganz zu schweigen —, und weshalb so viele Frauen entmutigt erklärten: Fertigkleidung kann ich nicht kaufen, sie passt mir nicht!

Denn: nach den festgestellten tatsächlichen Körpermassen können nicht einmal die Hälfte aller Frauen mit den üblichen acht Standardgrössen passformgerecht gekleidet werden. Die Vorstellungen von den Durchschnittsmassen der deutschen Frauen erwiesen sich als völlig falsch, zum mindesten aber als überholt. So ergaben z.B. die Reihenmessungen, dass 30 % aller Frauen schmalhüftig sind, 45 % normale Hüften haben und nur 25 % starkhüftig sind. Und man hatte immer geglaubt, die deutschen Frauen hätten in der Mehrzahl starke Hüften!

Nun haben also die Wissenschaftler ein neues System entwickelt, das 84 Grössen enthält (bisher gab es etwa zwei Dutzend), die überdies genormt sind. Die Optimisten in Fachkreisen rechnen damit, dass es nicht mehr allzu lange dauern wird, bis 80 % aller Käuferinnen — zur eigenen Freude und der der Geschäftsinhaber — nach dem Motto eines grossen Münchner Konfektionshauses handeln können: aussuchen, anziehen, mitnehmen! Schön wär's!

*

Der Tatsache, dass sie auch seither schon höchst selten Änderungen verlangten — und wenn, dann nur geringfügige —, verdanken nicht zuletzt die Rock-Bluse-Pull-over-Kombinationen und die mehrteiligen Jersey-Ensembles ihre grosse Beliebtheit. Auf beiden Gebieten liefert die Schweiz Hervorragendes, seien es die klassischen Popeline für sportliche Blusen, die mit immer neuen Mustern und Farben lockenden Frontstickereien, die so festlich wirkenden Ätzzpitzen oder die Zeitloseleganten, reinwollenen Jersey- und Wevenit-Modelle.

Jersey und Wevenit nehmen auch einen breiten Raum ein auf dem grossen Sektor Freizeitkleidung, der immer mehr an Aktualität gewinnt, weil dieser Kleidungsstil, flott und bequem zugleich, den Bedürfnissen der modernen Frau denkbar weit entgegenkommt. Man mag es

UNION S.A., SAINT-GALL
 Broderie chimique
 Ätzzpitze
 Modèle: I. Foerster G.m.b.H., Naila



« RECO », REICHENBACH & CO. S.A., SAINT-GALL

Satin brodé, avec applications de broderie chimique

Bestickter Satin mit Ätzapplikationen

Modèle: Wilh. Büngener, Lage

Nicht zu überbieten sind dafür die St. Galler Spitzen und Stickereien, die das Flair des Erlesenen, Einmaligen und Unnachahmlichen haben — und es grosszügig auf die Trägerin ausstrahlen.

Aber auch am Strand, wo Bikinis und Hosenanzüge im Western-Stil mit Nietenknöpfen und Steppnähten das Bild prägen, ziehen schmale, grosszügig dekolletierte Kleider aus Schweizer Popeline mit Bordürenstickerei und Plisseevolants in Kontrastfarbe die Aufmerksamkeit auf sich, zumal wenn sie von schicken grossen Beuteltaschen aus dem gleichen Material begleitet werden.

Hier geraten nun die zwei Seelen in der Brust der jungen Damen in harten Kampf. Der Schweiz kann's einerlei sein, wie er ausgeht — ob zugunsten von Garçonne im Western-look oder zugunsten von bestickter Anmut: Das Material stammt in den Fällen, auf die es ankommt, ohnehin aus Helvetien!

Emily Kraus-Nover

begrüssen oder bedauern — ändern wird man es kaum können, dass das Ideal der vom Hut über Handschuh bis zum stilvoll-eleganten Schuh komplett und korrekt gekleideten Dame nur noch selten ausserhalb von Modeheften und Modeschauen realisiert wird. Die Frau von heute führt nun einmal ein bewegtes Leben. Auto und Flugzeug verlocken zu schnellem Ortswechsel, und auch an Arbeit mangelt es nur wenigen. Da darf die Garderobe nicht so viele Umstände machen.

Nur für festliche Stunden — da will man Glanz und Romantik, auch in der Kleidung. Da kann das Material gar nicht kostbar und exklusiv genug sein. Da möchte man die Rivalinnen ausstechen, um jeden Preis — selbst den langwieriger Anproben!

« RECO », REICHENBACH & CO. S.A., SAINT-GALL

Crêpelaine

Modèle: Rothkirch, Hildesheim

Photo Isolde Strauss





UNION S.A., SAINT-GALL
Broderie sur coton
Baumwollstickerei
Modèles: Toni Schiesser, Francfort/M.
Photo Stephan



UNION S.A.,
SAINT-GALL
Broderie découpée noire
avec applications
Schwarze Spachtelstik-
keri mit plastisch auf-
gesetzten Blüten
Modèle: Toni Schiesser,
Frankfurt/M.
Photo Stephan



FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL
 Guipure
 Guipure-Stickerei
 Modèle: Toni Schiesser, Francfort/M.
 Photo Stephan



FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL
 Galon brodé sur velours
 Bestickter Samtgalon
 Modèle: Toni Schiesser, Francfort/M.
 Photo Stephan



FORSTER WILLI & CO.,
SAINT-GALL
Guipure
Guipure-Stickerei
Modèle: Toni Schiesser,
Frankfurt/M.
Photo Stephan



A. NAEF & CIE S.A.,
FLAWIL (SAINT-GALL)
Broderie chenille noire
Schwarze Chenille-Stickerei
Modèle: Toni Schiesser, Francfort/M.
Photo Stephan



A. NAEF & CIE S.A., FLAWIL (SAINT-GALL)
 Guipure
 Ätztickerei
 Modèle: Toni Schiesser, Francfort/M.
 Photo Stephan



A. NAEF & CIE S.A., FLAWIL (SAINT-GALL)
 Broderie découpée avec applications
 Spachtelstickerei mit Applikationen
 Modèle: Toni Schiesser, Francfort/M.
 Photo Stephan



« FISBA », CHRISTIAN FISCHBACHER CO., SAINT-GALL
Guipure blanche avec applications
Weisse Guipurespitze mit Applikationen
Modèle: Toni Schiesser, Francfort/M.
Photo Stephan